

Einige Betrachtungen über den Aununtor *) betreffend die ersten Kirchenväter und den Canon des Neuen Testaments. Ich thue hier dieser Schriften nicht deswegen Erwähnung, als ob ich sie seinen übrigen Werken gleich schätze. Sie sollen allein Zeugnisse seines rechtschaffnen christlichen Herzens, und Beweise seiner Erkenntniß in den Schriften der ersten Jahrhunderte seyn, die er schon damals hatte, als er zum ersten in der Welt auftrat.

Kaum war er hiemit fertig, so machte er sich an ein Werk von größerer Wichtigkeit, und machte sich der Muße und der Freyheit, der er in dem Hause des Bischofs genoß, so wohl als seiner Sammlung von Büchern, einer der edelsten und auserlesensten, die England jemals gesehen hat, zu seiner Absicht zu Nuße, und die war eine Erklärung der Redensarten der heiligen Schrift und ihrer Bedeutung, damit dieß heilige Buch allen, die sich angelegen seyn lassen, in demselben zu forschen, um so viel nützlicher und verständlicher würde. Der erste Versuch, den er in dieser Absicht machte, war eine Paraphasis des Evangelii Matthäi. Er gab sie im Jahr 1701. heraus: gleich darauf folgten die Paraphrasen der Evangelien Marci, Luca und Johannis. **) Sie waren mit einer männlichen Ein-

*) Eine Schrift des berühmten Johan Tolands. Eine kurze Geschichte dieses Buchs befindet sich in Nicerons Nachrichten Band II. Seite 46 u. f.

**) Der Titel ist A paraphrase of the four Evangelists; wherein for the clearer understanding of the sacred history, the whole text and paraphrase are printed in several columns